

## Dreiecke, Quadrate, ein Parallelogramm

**Die japanische Welt ist nicht immer leicht zu verstehen. Von Go über Origami zu Tangram wird versucht, die komplizierte Welt auf einfache Strukturen zurückzuführen. Das gelingt hier nur bedingt, weil zu viel manchmal nicht gut ist.**

**Maranke Rinck & Martijn van der Linden:  
Tangramkatze**

aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf

Berlin: Schaltzeit 2018

ISBN 978-3-946972-25-9

48 S \* 14,00 € \* ab 03 J \* ★★★★★ mit Tangram-Puzzle



Gehen wir die Sache erst einmal mathematisch an. Tangram ist eine Art Puzzle aus sieben Teilen, deren Seiten- und Diagonallängen wie auch die Winkelgrößen sich an vielen Stellen wiederfinden lassen. Wir haben zwei große und zwei kleine Dreiecke, die sich je zu einem Quadrat ergänzen lassen, die beiden kleinen können aber auch das Parallelogramm oder das mittelgroße Dreieck herstellen. Die Dreiecke sind also gleichschenkelig und zugleich rechtwinklig. Die Längen sind – wie der Mathematiker sagt – entweder ähnlich oder inkommensurabel zueinander. Ein schrecklicher Zustand für die Pythagoreer, die doch versuchten, die Welt in einfachen Zahlen zu begreifen. So ähnlich ist es mit Tangram: einfach und doch oft sehr kompliziert.

Das Buch beginnt mit dem gestalteten Vorsatz-Papier, auf dem wir viele Tiere erkennen, die mit eben diesen sieben Plättchen hergestellt sind. Wenn man die Innenlinien vernachlässigen kann, zum Beispiel durch Anschauen per Entfernung, dann sehen wir in der Tat diverse Tiere. Text und Bilder spielen danach damit, indem das Gesamtwerk mit Linien versehen ist, also leicht nachzulegen. Allerdings beginnt die Geschichte jenseits des eigenen Tuns, wenn Martijn van der Linden die gelegten Plättchen so mit Farbe bemalt, dass man die Tiere wirklich sieht. Das führt er auch aus, wenn die Plättchen einen Baum bilden, auf dem allerdings das zuvor erschaffene Kätzchen zusätzlich am Astende dabei sein darf.

Damit eine Geschichte entsteht, wird diese Katze bedroht und muss gerettet werden.

Und damit karikiert sich das Buch leider selbst ein bisschen. Wenn die Beschäftigung mit Tangram sehr positiv bewertet wird, unterstützen wir das gern. Wenn darüber hinaus die Umrisse ausgestaltet werden, so kann das durchaus positiv sein für ein

Bilderbuch. Eine eigenständige Geschichte daraus zu entwickeln, ist allerdings etwas zu viel des Guten.

Drei sind nicht immer gut. Eine Geschichte nur aus Tangram und Erzählung wäre eine ganz andere Kategorie.

Ulrich H. BASELAU \* Osterstr. 30 \* 26409 Wittmund \* Ulrich.ad.Baselau.de